

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

176 (31.7.1895) Abendzeitung

Abonnement:
Im Verlage abgehoit,
50 Pf. monatlich.

Inserate:
Die Petitzeile 20 Pf.
Total-Inserate billiger
die Restameile 40 Pf.

Badische Presse.

Auflage 16000. 15 975. 23. März 1895 (Kleine Presse).
General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition:
Karlsruhe Nr. 27.
Rotationsdruck.
Eigentum und Verlag
von F. Thiergarten.

Nr. 176. Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe Mittwoch den 31. Juli 1895.

Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

Die kaiserlichen Prinzen in der Sommerfrische zu Konstanz.

Da, wo der Rhein in rascher Strömung sich wieder losreißt aus den Armen des Obersees, steht das stattliche Inselhotel zu Konstanz. Stolz wie ein Fürstenthum steigt es empor aus den blauen Fluten und wunderbar ist von seiner schattigen Terrasse der Blick auf das weite schwäbische Meer und die schimmernden Bergriesen der Appenzeller- und Vorarlberger Alpen.

Die Prinzen selbst sind zwei frische, stramme Knaben-gestalten. Hellblond und fehnig der Kronprinz, im Gesicht und im Wesen der ganze Vater; schon bricht aus allen Zweigen der schneidige Offizier. Mehr der gemüthvollen Mutter verwandt scheint Prinz Eitel Friz; den reichen Bodenwald, der früher sein Haupt so lieblich umrahmte, hat die Schere zum schlichten dunkeln Haar gekürzt; obwohl um ein gutes Jahr jünger, ist er doch größer und breiter als Bruder Wilhelm. Dieser wiegt — die Hotelwaage hat es verrathen — 36, jener 46 Kilo. Gelleidet aber waren beide immer auf dieselbe Weise, bald sah man sie in schneeigem Flanellanzug mit gleichfarbigem Fichthut, bald in ihrem weichen oder dunkelblauen Matrosenostium mit schwarz behändigtem Strohhut; dazu gelblederne Halbschuhe und schwarze Strümpfe. Recht gut sahen die Prinzen aus in ihrem schmunzigen Gewand, und wer sie auch sonst zu beobachten Gelegenheit hatte, der mußte sie lieb gewinnen — diese Knaben, die trotz ihres hohen Ranges und ihrer natürlichen Beschäftigung so höflich und so bescheiden sich gaben.

Das Konstanzer selbst mit seinem reichen Schatz an Denkmälern aus alter Zeit den beiden kaiserlichen Prinzen viel des Interessanten bot, verließ sich von selbst. Insbesondere

den Spuren des mittelalterlichen Kaiserthums und der großen Konzils begeben man hier auf Schritt und Tritt, und getreulich gingen denselben unsere hohen Gäste nach.

Die Prinzen selbst sind zwei frische, stramme Knaben-gestalten. Hellblond und fehnig der Kronprinz, im Gesicht und im Wesen der ganze Vater; schon bricht aus allen Zweigen der schneidige Offizier. Mehr der gemüthvollen Mutter verwandt scheint Prinz Eitel Friz; den reichen Bodenwald, der früher sein Haupt so lieblich umrahmte, hat die Schere zum schlichten dunkeln Haar gekürzt; obwohl um ein gutes Jahr jünger, ist er doch größer und breiter als Bruder Wilhelm. Dieser wiegt — die Hotelwaage hat es verrathen — 36, jener 46 Kilo. Gelleidet aber waren beide immer auf dieselbe Weise, bald sah man sie in schneeigem Flanellanzug mit gleichfarbigem Fichthut, bald in ihrem weichen oder dunkelblauen Matrosenostium mit schwarz behändigtem Strohhut; dazu gelblederne Halbschuhe und schwarze Strümpfe. Recht gut sahen die Prinzen aus in ihrem schmunzigen Gewand, und wer sie auch sonst zu beobachten Gelegenheit hatte, der mußte sie lieb gewinnen — diese Knaben, die trotz ihres hohen Ranges und ihrer natürlichen Beschäftigung so höflich und so bescheiden sich gaben.

Im Inselhotel bewohnten die Söhne des Kaisers und ihre drei Begleiter einen Salon und vier Schlafzimmern; außerdem stand ihnen ein Badelabirint zur Verfügung, und ein Balkon gewährte prächtige Aussicht auf See und Gebirge. Diese Räume wurden gegen die übrigen Zimmer des Hotels durch Doppeltüren und gegen die anderen Balkone durch Zelttücher abgeschlossen.

Lebregens wachten auch die Grafen v. Ravensberg — wie auch die Briefadresse lautete — selbst eifersüchtig über ihrem Intognoito. Von 3 Berliner Offizieren in Zivil wurden sie erkannt auf der Hotelterrasse; diese schnellsten ehrsüchtigen in die Höhe; doch sofort machte Kronprinz Wilhelm linksunkehrt, und weg war er. Nehmlich erging es einigen wühlerischen Gwastrüchtern aus der Zahl der Hotelgäste. Gar zu gern hätten diese vom mächtigen Speisesaal aus einen Blick gethan in das kleinere Zimmer, in dem die kaiserlichen Herrschaften die Hauptmahlzeiten einnahmen. Doch alsbald wurde eine spanische Wand besohlen, und mit lautem Jubel begrüßten die Prinzen die Errichtung dieser chinesischen Mauer gegen die Neugierde.

Ganz hermetisch aber hatten sich unsere munteren Höfenzollernsöhne doch nicht von der Außenwelt abgeschlossen. Und es ist ein sehr hübscher Zug, daß sich Kronprinz Wilhelm und Prinz Eitel Friz sehr rasch mit einem hiesigen Wärgerskind und Gymnasialisten, dem 15jährigen Sohn des Herrn Rob. Hausmann in der Inselkaffe, anfreundeten. Beim Fischen trafen die Knaben zufällig einander, und da wurde die Bekanntschaft angeknüpft. Als bald verlangten die Prinzen das vertrauliche Du —, ansonst die Entziehung des Butterbrods und noch ärgeres angedroht wurde. So wurde Jung Hausmann Dufreund und Spielkamerad der Kaiserfröhne, die ihn mit Büchern und Zinnsoldaten, mit Fischereigerath und Fischerkarte beschenkten.

Merke! Kurzweil trieben die Knaben in ihren Mus-

stunden. Den Kronprinzen Wilhelm hatte seine Bioline nach Konstanz begleitet; und während er Münzen sammelt, tauscht Prinz Eitel Friz Marken ein. Vor allem aber ergötzen sich beide an ihren Soldaten. Sie hatten davon wohl hundert Schächeln mitgebracht; aus diesen selbst wurden Burgen und Berge gebaut und dann alles ganz kriegsunfähig mit Infanterie, Kavallerie und Artillerie besetzt. Eine sachmännliche Kritik beschloß immer diesen tathischen Anschauungsunterricht im Hotelssalon.

Abgesehen von den verschiedenen Ausflügen war die Tageseintheilung während des hiesigen Aufenthalts der Prinzen eine sehr regelmäßige. Um 7 Uhr wurde aufgestanden, um 8 Uhr ging es zum Schwimmen nach der Badanstalt des Konstanzer Hofes; daran schloß sich eine kurze Rundfahrt. Nach dem Mittagessen wurde etwas geruht, und dann Spaziergänge unternommen. Des Abends lauschten die Prinzen meist vom Schwanenteich aus dem Stadtgartenbuzert. Auch dem Gondelforjo folgten sie mit lebhaftem Interesse und Klatschen vergnügt in die Hände, als das Boot des Inselhotels den 2. Preis gewann. Um 9 Uhr wurde täglich zu Bett gegangen.

Manche Hausfrau möchte nun wohl auch noch wissen, wie es mit der Küche bei unseren Prinzen, die einen tüchtigen gesunden Appetit entwickelten, gehalten wurde. Diese waren am glücklichsten bei gewöhnlicher Hausmannskost. Gleich am ersten Tag richtete ihr ärztlicher Begleiter an den Küchenchef des Hotels die Gewissensfrage, ob er Kartoffelpuree zu bereiten verstehe. Rasend wurde das bejaht. Und nun zierte dieses willkommene Gericht Tag für Tag die Tafel, und nichts ging den Prinzen über Pellkartoffeln mit frischer Butter oder Schweinskotletten.

Die Menus wurden alle der Mama nach Potsdam geschickt und auch einmal eine Probe des Konstanzer Brotes als besondere Karikatur. Getrunken wurde Markgräfler oder auch am Sonntag ein Gläschen Inselsekt. An Prinz Adalberts Geburtstag braute der Kronprinz eine Erbberbowle und der Abschied von Konstanz wurde bei einer Firlichbowle gefeiert. Beim ersten Frühstück gab es Kaffee mit kaltem Fleisch und Ei, beim zweiten kaltes Fleisch, Früchte und Markgräfler oder Selters. Das Vesperbrot am Nachmittag bestand in Milch oder Milchkafee mit Gebäck und Früchten. Das Abendessen war recht einfach, meist ein Beefsteak mit Kartoffeln und Früchten. Die Hauptmahlzeiten wurden in einem Zimmer neben dem großen Speisesaal eingenommen, wobei die eigene Dienerschaft (4 Bakaien) servierte. Sonst wurde im Salon geessen.

Wie überaus beschränkt sie von der Aufnahme und der Verpflegung im Inselhotel waren, haben die Prinzen und ihre Begleiter wiederholt geäußert, und aus Freude darüber ließ J. Maj. die Kaiserin durch Herrn Oberst v. Deines beim Abschied dem Direktor des Hotels, Herrn O. Schwald, eine prächtige goldene Buzennadel, in Form eines Reichsadlers und in der Mitte mit einem Diamanten, und ein gleiches Stück mit Saphir in der Mitte dem Küchenchef, Herrn Studer, überreichen. Beide Nadeln lagen in sehr schönen Etuis mit den Initialen der Kaiserin. Das Personal wurde mit 500 M. bedacht. Endlich hat das Hotel von 6 Kisten, die erst in den letzten Tagen mit herrlichen Früchten aus den Potsdamer Hofgärten ankamen, 3 Stück erhalten.

Die Testamentsklausel.

Von H. Waldemar.

36) (Fortsetzung.)
„Zum Nachtheil kann die Veränderung mir wohl kaum gereichen, lieber Bruder,“ entgegnete Paula, „denn ich war ebendam gar zu sorglos.“

„Das ist es allein nicht, was ich an Dir aussetzen möchte, Schwesterchen,“ begann Otto wieder, „ich glaubte in meinen letzten Briefen eine schmerzliche Resignation herauszulesen und diese zu ergründen, womöglich zu zerstreuen, kam ich hauptsächlich her.“

„Dieselbe zu leugnen, wäre nutzlos, Otto. Sie war vorhanden.“

„Jetzt ist sie's nicht mehr?“

„Nein, ein freundiger Zufall kam mir zu Hilfe.“

„Du sprichst in Räthseln, Kleine, erkläre Dich deutlicher!“

Paula sah den Bruder vorwurfsvoll an.

„Du selbst spielst Verstecken mit mir und verlangst, daß ich aufrichtig sein soll. Ist das recht, Otto? Bin ich ein solches Kind, daß Du mich nicht ins Vertrauen ziehen könntest?“

Der junge Offizier blieb überrascht stehen.

„Du weißt? Mein Gott, woher denn?“ stotterte er mühsam. „Ich hatte doch alles so geheim gehalten.“

„Kommt unter jene Ulme, dort an meinem Lieblingsplätzchen will ich es Dir sagen.“

Ohne das Mädchen aus seinem Arm zu lassen, schritt Otto mit seiner Schwester langsam die Anhöhe hinauf und sie nahmen auf der Bank Platz. Paula zog den Brief aus der Tasche, den sie vor einigen Tagen in der Chronik des Hauses Berned gefunden und erzählte dem Bruder, wie der Zufall es gewollt, daß gerade sie das alte Buch öffnete, doch sie sprach nicht aus, mit welchen seltsamen Gefühlen sie die Blätter gelefen.

„Du wirst mich verstehen, Otto, wenn ich Dir sage, daß mich dieses Schreiben unandspredlich glücklich macht, daß ich nicht genug dem lieben Gott dafür danken kann, es in meine Hände gegeben zu haben. Nur brauchst Du Dich nicht mehr abzumühen, lieber Otto, mich in einer guten Stellung unterzubringen, mir erlangen wir den Reichthum, den Du vorhin noch wünschtest, ohne daß wir uns darum bemühen.“

Noch lange saßen die Geschwister in traulicher Unterredung beisammen, bis Otto endlich zum Aufbruch machte und auf Paulas Bitte mit nach dem Schlosse zu kommen, erwiderte:

„Ich kehre nach dem Dorfe Berned zurück, woselbst ich abgestiegen bin und werde von dort aus zeitig in der Frühe Morgen auf dem Schlosse vor sprechen.“

Paula, in der Seligkeit ihres Herzens, umarmte den Bruder und küßte ihn wieder und wieder, und dann noch schien sie sich nicht von ihm trennen zu können, denn sie wandte sich öfter nach ihm um, warf ihm Kußhänden

zu und rief, als eine Bewegung des Weges ihn ihren Augen entriek, ein inniges: „Gute Nacht, Herzens-Otto“ zurück; dann eilte sie nach dem Schlosse.

Während Paula mit ihrem Bruder geplandert, war auf anderem Wege in einer Reichsküche der Schloßherr eingetroffen; seine Mutter empfing ihn jubelnd und konnte nicht genug seine Hand drücken und sein härtiges Gesicht streicheln.

Doch endlich stellte er die Frage, die ihm so sehr am Herzen lag: „Wo ist Fräulein Paula, Mutter?“

„Ich habe sie in die Luft geschickt, Albrecht; das arme Kind hat viel Mühe mit mir gehabt,“ erwiderte die alte Dame lebhafter, als sie in den letzten Tagen gesprochen.

„Ich werde sie suchen, Albrecht,“ erbot sich Hilmar, doch Melanie, einer Nachgegöttin gleich, erhob sich brüsk aus dem Sessel, den sie erst vor wenigen Minuten eingenommen hatte.

„Halt, Hilmar,“ rief sie hart, „bevor Du das Fräulein ruffst und damit dem Grafen einen Gefallen erzeigst, will ich ihm ein noch größeres erweisen, indem ich ihm die Augen bei über dieses saubere Fräulein, damit er erfährt, wem er seine — Günst geschänt.“

Albrecht stand wie betäubt neben dem Stuhl seiner Mutter, er war nicht fähig, der Baronesse in die Rede zu fallen.

(Fortsetzung folgt.)

iriren
Ruders
pt und
en Re-
mdorf,
7492
le,
ind zu
Bad.
63

Und nun haben sie uns verlassen, die Söhne des Kaisers. Die Stadt Konstanz aber rechnet es sich zur hohen Ehre an, daß es den Erben der deutschen Kaiserkrone und seinen Bruder mehrere Wochen in seinen Mauern beherbergen durfte, und begt nur den einen Wunsch, daß die Prinzen nächstes Jahr gesund und fröhlich wiederkehren.

Badische Chronik.

Bräunlingen, 29. Juli. Das gestern hier abgehaltene Doppelfest — feierliche Uebergabe der Hochdruckwasserleitung und Feuerwehrgaueverbandstag — nahm einen derartig schönen Verlauf, daß selbst hochgespannte Erwartungen weit übertroffen wurden. Die ungewöhnlich zahlreiche Beteiligung auch von Feuerwehren, die dem Verbands nicht angehören, sogar aus dem benachbarten Schwabenlande, das prächtige Wetter mit seiner fast zu tropischen Sonnengluth, die ebenso reiche als originelle Verzierung der Stadt, all dies vereinigte sich, um gleich von vornherein die denkbar beste Stimmung herbeizurufen. Es waren im Ganzen 31 Korps mit über 1000 Mann und 12 Kapellen zum Fest erschienen. An S. A. H. den Großherzog und S. A. G. den Erbgroßherzog wurde nachstehendes Telegramm nach St. Blasien bezw. Scheveningen gerichtet: „Die zum Gaueverbandstag des Gaue- und Schwarzwald-Gaueverbandes und zur Uebergabe der Hochdruckwasserleitung heute in Bräunlingen versammelten Feuerwehrmänner und Festgäste gestatten sich, Euer Königlichen Hoheit ehrerbietigst Gruß mit der Versicherung und verbindlicher Treue allerunterthänigst darzubringen.“ Hierauf gingen folgende zwei Antworttelegramme ein: „An den Gaueverbandsvorsitzenden der Feuerwehren der Gaue, Herrn Weishaar in Bräunlingen: Ich danke den versammelten Feuerwehren für die mir gewidmete Huldigung und grüße Sie Alle von Herzen. Friedrich, Großherzog.“ Und aus Scheveningen: „Den zum heutigen Doppelfest versammelten Feuerwehrmännern danke ich herzlich für freundliche Begrüßung. Friedrich, Erbgroßherzog.“ Der Voranschlag der Hochdruckwasserleitung hatte sich auf 141,420 M. beziffert. Die Baukosten werden nur 90,000 M. betragen (ohne Hausleitungen), die wesentlichen Ersparnisse sind außer dem erheblichen Abgibt auch dem Umstand zuzuschreiben, daß bedeutend weniger Felsmengen in den Rohrgräben vorkamen als angenommen war. (D. W.)

Aus den Nachbarländern.

Strasbourg, 30. Juli. Das „Verl. Tageblatt“ meldet von hier: Der Gemeinderath und frühere Reichstagskandidat Eugen Jfant, Führer der Marxischer Sozialdemokraten, erlängte sich. Ueber J.'s Vermögen ist der Konkurs eröffnet worden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 30. Juli. S. A. G. die Großherzogin hat aus St. Blasien das nachstehende Telegramm an den Vorsitzenden des Vorstandes des Karlsruher Männerhilfsvereins, Archiv-Direktor und Kammerherrn Dr. von Weech, zu richten gerührt: „Ich gedenke in aufrichtiger Dankbarkeit der Thätigkeit, welche vor 25 Jahren in jenen großen Tagen unerschütterlicher väterländischer Begeisterung der Karlsruher Männerhilfsverein unter Ihrer Leitung mit unvergleichlicher Hingebung an die großen und mannigfaltigen Aufgaben der Hilfeleistung in vorzüglicher Organisation und rascher Bereitwilligkeit begonnen und unermüdet durchgeführt hat. Die Erinnerung an diese Zeit und an die vielen Gelegenheiten, die mir vergönnt waren, dieser schönen und erproblichen Thätigkeit zu folgen, bleibt mir eine sehr werthvolle. Ich wollte diese Tage nicht vorübergehen lassen, ohne Sie dieses dankbaren Gedankens zu versichern und die Ueberzeugung hinzuzufügen, das jene große Zeit auch in Ihrem fortgesetzte thätig gebliebenen Vereine gewiß in segensreicher Erinnerung fortlebt.“

110er Verein. Am 16. d. Mts. wurde hier ein Verein ehemaliger Kaiser-Grenadiere (Rgt. 110) von mehreren Kameraden in's Leben gerufen und erfreut sich heute bereits einer stattlichen Anzahl Mitglieder. Der Verein labet alle hier weilenden früheren Regimentskameraden, sowie diejenigen der umliegenden Gemeinden zu einer am Donnerstag, den 1. August, Abends halb 9 Uhr in der Restauration zum „Deutschen Philister“ stattfindenden Versammlung behufs Besprechung über den würdigen Empfang der auswärtigen Regimentskameraden zum Badischen Kriegertag ein. Die Militär-Vereine des Rekrutierungs-Bereichs des Regiments sind durch Zirkulare von der Gründung des Vereins benachrichtigt worden.

Körperverletzungen. In der Nacht vom 27. auf 28. hörte ein Postkassener vor seinem Hause in der Karlsstraße Lärm, weshalb er dahin ging. Nach kurzem Wortwechsel wurde er von einem Dreher mit einem schweren Stok derart auf den Kopf geschlagen, daß er oberhalb der Stirn eine Wunde erhalten hat. — Am 28. Abends hat ein Schreiner im Weirtheimer Wäldchen nach kurzem Wortwechsel von einem Marmorhauer mit einem Stok mehrere Streiche bekommen, daß er am Hinterkopf eine Verletzung und am Vorderarm angeschwollene Stellen erhalten hat und ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Ausgeplündert. In verfloßener Nacht haben drei arbeitssuchende Burche, die sich gestern hier getroffen und in mehreren Wirtschaften gezecht haben, außerhalb hiesiger Stadt in einem Hasetader übernachtet. Als einer derselben, ein Tagelöhner, heute früh erwachte, waren seine zwei Kollegen verschwunden, nachdem sie ihm seine Baarschaft mit 12 M., den Hut und einige Ausweispapiere abgenommen. Einer der beiden Letztern wurde heute hier verhaftet.

Diebstähle. In der Kaiserallee wurden einem Schuhmacher 45 M. Baargeld, eine goldene Broche und ein goldener Ring im Gesamtwert von 25 M., von einer Frau und deren Tochter, die im gleichen Hause wohnen, ent-

wendet. Beide wurden verhaftet. Bei der Tochter wurden Broche und Ring gefunden. — Im Neubau der Infanterie-Kaserne wurden einem Dekorationsmaler während der Arbeit eine Weste mit Uhr und Kette, die auf die Seite gelegt waren, im Werthe von 12 M. 50 Pf. entwendet.

Handel und Verkehr.

Budapest, 27. Juli. (Originalbericht von Heinrich Glink, Produktenhandlung in Budapest.) Das Geschäft in Getreidewaren bleibt anhaltend matt, weil die Nachfrage für den Versandt fehlt und kommen fast keine Abschlüsse vor. — Wir notiren heute Prima Pester Speisefleisch zu M. 85.75 franko Original-Gebinde, Tafelspek 3/100 zu M. 80.75, 4/100 zu M. 79.—, geräuchert 4/100 zu M. 90.— exklusive Packung. In türkischen Pflaumen hat sich die festere Tendenz der Vorwoche auch auf das dieswöchentliche Geschäft übertragen und bleiben Abgeber zurückhaltend, während mehr Nachfrage auf Lieferung neuer Waare war. Wir notiren serb. 80/85 zu M. 30.75, 95/100 zu M. 24.75, 110/120 zu M. 21.75, bosn. 80/85 zu M. 31.50, 95/100 zu M. 25.50, 110/120 zu M. 22.50. Für uns bestand gleichfalls bessere Frage, welche wegen Zurückhaltung der Abgeber nicht zu befriedigen war. — Bei einem Umlage von 900 Doppelpf. notirt serb. zu M. 27.—, slav. M. 31.25, Weides Geld. — Sämmtliche Preise verstehen sich per 100 Ko., loco hier, 1. Kosten, Netto Kassa.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Münster, 30. Juli. Der Thäter, welcher gestern einem Lehrling auf der Reichsbank einen Schlag mit einem Hammer versetzte und ihm dann 7000 M. raubte, ist in der Person eines kürzlich entlassenen Straflings ermittelt und verhaftet worden. Das geraubte Geld wurde bei ihm vorgefunden.

Frankfurt a. M., 30. Juli. Heute Nacht starb hier der Syndikus der Handelskammer, der rumänische General-Konsul D. Pol.

Yemberg, 30. Juli. Die bulgarische Deputation ist von Kiew kommend hier eingetroffen.

Belgrad, 30. Juli. Finanzminister Popowic begibt sich demnächst nach Wien, Berlin, Paris, um betreffs der Emission der neuen Konvertirungsanleihe die erforderlichen Vereinbarungen zu treffen.

Belgrad, 30. Juli. Der Generaldirektor der Nationalbank, Monoffewitsch, ist am Sonntag beim Baden in Folge Starrkrampfes erkrankt.

Brüssel, 30. Juli. Wie die Blätter melden, hat der Ministerrath in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, das Schulgesetz dahin abzuändern, daß der Religionsunterricht nicht obligatorisch in das Schulprogramm aufgenommen werden soll. Heute Vormittag versammelten sich die liberalen und sozialistischen Abgeordneten, die sich dahin verständigten, an einer weiteren Verathung des Schulgesetzes nicht mehr theilzunehmen.

Paris, 30. Juli. Die Aufregung über den zwischen dem Marineminister und dem Kriegsminister ausgebrochenen Konflikt bezüglich der Expedition nach Madagaskar nimmt heftig zu. Man erwartet, daß der Marineminister seine Entlassung einreichen werde. Der am Mittwoch in Havre unter dem Vorsitz des Präsidenten Faure zusammentretende Ministerrath wird sich mit der Frage zu beschäftigen haben. Der Kriegsminister will, falls der Marineminister demissioniren sollte, ebenfalls nicht im Amte verbleiben.

Paris, 30. Juli. Der „Figaro“ meldet, Prinz Boris von Bulgarien werde demnächst der orthodoxen Kirche zugesührt. Der Zar werde selbst die Patenschaft übernehmen.

Paris, 30. Juli. Präsident Faure hat dem Minister des Innern seine Glückwünsche übermittelt zu dem Resultat der Generalrathswahlen, welches nichts weniger sei, als die Vernichtung der Sozialisten.

Rom, 30. Juli. Cavalotti hat sich gestern dem Untersuchungsrichter vorgestellt, um über die gegen Crispi erhobenen Beschuldigungen dem Untersuchungsrichter nähere Aufschlüsse zu ertheilen. Der Untersuchungsrichter hat zahlreiche Dokumente aus dem Banca Romana-Prozess kommen lassen. Die Untersuchung wird voraussichtlich mehrere Monate dauern.

Rom, 30. Juli. Sämmtliche einflussreichen Blätter sind über die energische Erklärung Crispi in der gestrigen Kammer Sitzung sehr befriedigt. Der europäische Friede, sagen sie, sei bisher nur durch den Dreibund aufrecht erhalten worden und es stehe zu befürchten, daß, wenn der Dreibund aufgelöst werde, der europäische Krieg vor der Thür stehe.

Rom, 30. Juli. In Tricarico ergriff ein junges Mädchen ihren Verführer, einen verheiratheten Mann, der nicht für sie sorgen wollte und stellte sich darauf selbst der Polizei.

Rom, 30. Juli. In parlamentarischen Kreisen glaubt man, die Kammer werde noch im Laufe dieser Woche ihre Arbeiten beendigen.

Athen, 30. Juli. Durch eine Explosion in einer Cartouche-Fabrik wurden 6 Personen getödtet und mehrere schwer verwundet. Der Materialschaden ist bedeutend.

London, 30. Juli. Der „Times“ wird aus Antananarivo gemeldet, die Regierung der Hovas

strebe heimlich einen Friedensschluß mit den Franzosen an, ziehe aber dabei aus Furcht vor einer Revolution vor der Hauptstadt starke Truppenmassen zusammen und erklären, daß sie den Franzosen bis zum äußersten Widerstand leisten wolle. Der Hof gegen die Europäer wachse. Die eingeborenen Priester fordern die Soldaten zur Ermordung der Europäer auf.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Geburten: 24. Juli. Meta Anna Marie, Vater Paul Josef Muntowski, Zeugf. 25. Anna Theresia, Vater Karl Heinrich Wastaf, Eisenbahnschaffner. — Arthur Gustav, Vater Franz Geiler, Architekt. 26. Dorothea Emma, Vater Karl Fager, Vater. — Karl, Vater Adolf Durand, Schneidermeister. 27. Eugen, Vater Stefan Schwab, Baupolier. — Richard Theodor Hermann, Vater Richard Wagner, Uhrmacher. 28. Luise Salomea, Vater Wilhelm Adlner, Schuhmacher. Georg August Friedrich, Vater Theodor Dehler, Konditor. — Franz Heinrich, Vater Michael Hobapp, Hausmeister.

Scheaufgebote: 27. Juli. Johann Ed von Hier, Tagelöhner hier, mit Ottilie Wolf von Lampertheim. — Adam Kied von Steinsfurt, Tagelöhner hier, mit Elisabeth Duffel von Baiertal.

Todesfälle: 26. Juli. Emilie Frey, alt 41 Jahre, Ehefrau des Werkzeugmachers Johann Frey. 27. Adolf, alt 5 Monate 21 Tage, Vater Ludwig Bichtenwaller, Maurer. — Frieda, alt 1 Jahr 6 Tage, Vater Karl Wolf, Metzgermeister. Wilhelm Burkart, Weinbändler und Wirth, ein Gemann, alt 53 Jahre. — Karl, alt 1 Tag, Vater Adolf Durand, Schneidermeister. 28. Heinrich, alt 4 Monate 27 Tage, Vater Leopold Högler, Steuereinkommensverwalter. — Wilhelm Kaffetter, Seminar-Überrichter, ein Gemann, alt 62 Jahre. — Conrad, alt 7 Monate 25 Tage, Vater Hermann Wittig, Metalldecker.

Gingefandt.

Gefringen (N. Bruchsal), 29. Juli. Wie den Kriegern von 1866 und 1870/71 wohl längst bekannt sein dürfte, findet am 4. und 5. August in Karlsruhe eine 25jährige Erinnerungsfest an die siegreichen Kämpfe in Frankreich statt, zu welcher sich bereits weit über 15,000 Kameraden aller Waffengattungen angemeldet haben. Weniger bekannt dürfte jedoch den Kameraden des 2. Bad. Dragoner-Regts. Nr. 21 sein, daß sich in Karlsruhe ein Waffenverein dieses Regiments gebildet, wozu sich möglichst alle früheren Angehörigen dieses Regiments im ganzen Lande anschließen mögen. Der Verein ist bereits organisiert und wird am Kriegertage (nächsten Sonntag) in Karlsruhe im Festzuge vertreten sein, wozu alle Kameraden der „Gelben Dragoner“ im ganzen Lande zum Beitritte freundlichst eingeladen werden. Das Versammlungsbüro befindet sich bei Kamerad Augustenhein, zur „Kronenballe“ in Karlsruhe, Kronenstr. 3, wo nähere Programme und Listen zur Einzeichnung als Mitglieder ausliegen. Also Kameraden von den gelben 21er Dragonern, auf nach Karlsruhe zum Kriegertage!

Ein Kamerad von den Gelben.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns showing telegraphic exchange rates for various locations like Frankfurt a. M., Berlin, London, Paris, etc., including interest rates and currency values.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Der Betrieb der Wirtschaft in dem auf dem neuen Rangirbahnhof in Karlsruhe erstellten, bis zum kommenden Spätjahr zur Vollendung gelangenden Wirtschaftsgelände soll auf den 1. November d. J. in Pacht gegeben werden.

Die Pachtangebote sind mit Vermögens- und Vermögenszeugnissen belegt und mit der Aufschrift: „Pacht der Wirtschaft auf dem Rangirbahnhof Karlsruhe“ versehen bis zum 9. August 1. J. bei dem Sr. Betriebsinspektor in Karlsruhe, bei welchem auch die Bedingungen und der Gebäudebeschrieb erhoben werden können, einzureichen. 10992 Karlsruhe, den 27. Juli 1895.

Generaldirektion.

Amtl. Bekanntmachungen.

Notlauf-Krankheit der Schweine in Oberhausen und Heibelsheim betreffend. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß in den Ställen des Hieronymus Adler von Oberhausen und Andreas Schütz von Heibelsheim die Notlaufkrankheit unter den Schweinen ausgebrochen ist. Karlsruhe, den 27. Juli 1895.

Großh. Bezirksamt. Belzer.

Maul- u. Klauenseuche betreffend.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß in der Gemeinde Bauschlott, Amts Forstheim, sowie in Auerbach, Amts Durlach, die Maul- und Klauenseuche wieder erloschen ist. Karlsruhe, den 27. Juli 1895.

Großh. Bezirksamt. Belzer.

Antl- und Hörsaalbau der technischen Hochschule in Karlsruhe. Walzisenlieferung.

Die Lieferung von beländisch und ausländisch etwa 230 000 kg Walzisenstäben für obigen Neubau soll auf Grund von Angeboten mit Einzelpreisen unter den bei badischen Staatsbahnen vorgeschriebenen allgemeinen und besonderen Bedingungen zur Vergabung gelangen. Angebote sind spätestens bis

Donnerstag den 8. August, Abends 6 Uhr,

bei dem Sekretariat der Großh. Bauverwaltung abzugeben, woselbst auch die Bedingungen eingesehen und die Angebotsformulare in Empfang genommen werden können.

Die Zuschlagsfrist beträgt 10 Tage. Karlsruhe, den 25. Juli 1895.

Großh. Bauverwaltung: Dr. Josef Durm.

10605.3.2

Aufforderung.

Diejenigen Personen, welche mit der Bezahlung der Schulden für die Gewerkschule, pro 1. Halbjahr 1895/96 (1. Mai bis 1. Okt. 1895), die Kaufm. Fortbildungsschule, pro 1. Halbjahr 1895/96 (23. April bis 23. Oktober 1895), sowie mit den Vergütungen für Rohmaterialien für die Knabenarbeitschule, pro 2. Halbjahr 1894/95 (15. März bis 15. September 1895) sich noch im Rückstand befinden, werden hiermit aufgefordert, solche innerhalb acht Tagen anher zu entrichten. 11016 Karlsruhe, 30. Juli 1895.

Städt. Schullassen-Verrechnung. Feller.

Eine bedeutende Weizenmühle, welche Handelsmehle und feberreiche Mehle in den feinsten Qualitäten fabrikt, sucht für Karlsruhe und Umgegend eine tüchtige und bei der Landwirtschaft gut eingeführte Verrechnung. Gesuche unter A. R. 10982 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Kapitalien,

besonders größere Beträge, werden von einer großen deutschen Hypothekbank zu 4% auf längere Jahre (unter besonders Umständen auch zu 3%) dargeliehen. Gute Objekte bis zu 95% der Rate, mit Amortisation. Offerten an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 10747. 5.2

Steigerungs-Ankündigung.

Dienstag den 6. August d. J., Vormittags 10 Uhr,

werden im Amtszimmer des unterzeichneten Notars — Kaiserstraße Nr. 117 — die nachbeschriebenen zum Nachlaß des Ferdinand Haag, Privat dahier gehörigen Liegenschaften einer öffentlichen Steigerung ausgesetzt.

1. Das in der Marienstraße unter Nr. 27 einerseits neben Lokomotivführer Mal andererseits neben Kaspar und Georg Rauch gelegene vierstöckige Wohnhaus mit Querbau sammt der sonstigen liegenschaftlichen Zugehörde einschließlich des Grund und Bodens, tagirt zu M. 43 000.

2. Das in der Schützenstraße dahier unter Nr. 79 neben Schloffer Valentin Becker und Bahnhofsmeister Karl Schettler gelegene dreistöckige Wohnhaus mit Seltens- u. Querbau sammt der sonstigen liegenschaftlichen Zugehörde einschließlich des Grund und Bodens, tagirt zu M. 38 000.

3. Das in der Schützenstraße unter Nr. 63 einerseits neben Schmied Karl Schud Witwe andererseits neben Wirth B. Burchard und Gen. gelegene vierstöckige Wohnhaus mit Querbau und Seitengebäude sammt der sonstigen liegenschaftlichen Zugehörde nebst Grund und Boden, tagirt zu M. 52 000.

4. Das in der Durlacherstraße unter Nr. 57 einerseits neben selbst, andererseits neben Kaufmann Julius Weinheimer Witwe gelegene zweistöckige Wohnhaus sammt liegenschaftlicher Zugehörde einschließlich des Grund und Bodens, tagirt zu M. 17 000.

5. Das in der Kapellenstraße unter Nr. 54 einerseits neben Km. Julius Weinheimer Wwe. und andererseits selbst gelegene vierstöckige Wohnhaus mit Magazin nebst aller liegenschaftlicher Zugehörde einschließlich des Grund und Bodens, tagirt zu M. 30 000.

6. Das in der Kapellenstraße unter Nr. 56 einerseits neben selbst, andererseits neben Geschwister Schmidt gelegene vierstöckige Wohnhaus mit Magazin nebst aller liegenschaftlicher Zugehörde einschließlich des Grund und Bodens, tagirt zu M. 24 500.

7. Das in der Durlacherstraße unter Nr. 59 einerseits neben selbst andererseits neben Ledner Christof Friedrich gelegene zweistöckige Wohnhaus mit Querbau- und Seitengebäude nebst liegenschaftlicher Zugehörde einschließlich des Grund und Bodens, tagirt zu M. 24 500.

8. 2 ha 4 a 88 qm Gelände im Gewann Brorvain an der Karl-Wilhelmstraße, einerseits neben Weg, andererseits neben Landwirth Samuel Rübler, tagirt zu M. 50 000.

9. 15 a 39 qm Gelände an der Sternbergstraße und am Rintheimer Weg neben Gärtner Johannes Heck, tagirt zu M. 8 400.

10. 60 a 13 qm Gelände ebendaselbst neben Fuhrmann Johann Allgauer, tagirt zu M. 30 000.

Die Steigerungsbedingungen können inzwischen im Amtszimmer des Notars eingesehen werden. 10689.3.2 Karlsruhe, den 23. Juli 1895.

C. Fraeulin, Gr. Notar.

Ein wenig gebrauchtes starkes engl. Dreirad 10830.3.3 Karlsruhe 36, 2. Stod.

Ein Geschäftsmann auf dem Lande, mit gutgehendem Geschäft, sucht auf wöchentliche Abzahlung 3 bis 400 Mark.

Zu erfragen in der Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 10963. 2.1

Ein braver christlicher Mann, verheiratet, zur Zeit in Noth gerathen, bittet wohlthätige, edle Menschen um ein Darlehen von 100 Mark gegen monatliche Abzahlung. Zu erfragen unter Nr. 10932 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Ferien-Colonien für arme kränkliche Schulkinder der Stadt Karlsruhe.

An Beiträgen für das laufende Jahr haben wir weiter erhalten: durch Consul Dielefeld jun., von Frau Bertha Gutmann 10 M.; durch A. Dielefeld's Hofbuchhandlung (Siebermann u. Cie.) von S. Model Wwe. 10 M., A. Eichersheimer 5 M., Emil Herrmann 10 M., Bankdirektor Ruhn 20 M., Adolf Ruhn 20 M.; durch Stadtdr. Doll von R. Altschüler 1 Paket Schuhwaren; durch Generalarzt Dr. Hoffmann von A. M. D. 4 M., Ch. 5 M., Fr. Meuler 10 M., Fr. S. G. 3 M., A. S. 3 M.; durch Commerzienrath Schneider v. G. 10 M.; durch Oberstabsarzt Schrickel von Lugen. 10 M., Dr. Troß 10 M., Dr. Wilsch 10 M., Fr. L. Schridel 10 M., Augenarzt Dr. Gelpke 10 M., Dr. Friedr. Levinger 5 M.; durch Hofarzt Dr. v. Schried v. L. P. 10 M., R. Sch. 10 M.; durch Stadtschulrath und Professor Specht v. L. P. Wilhelm 10 M., Obergerichtspräsident 3 M., Schülertinnen der Mädchenschule Klasse VII a. 2 M., Geh. Oberpostath Heß 10 M.; durch Medizinalrath Biegler v. Sr. Exc. Geh. Rath Eisenlohr 10 M., Finanzrath Haag 5 M., Apotheker Steinmetz 5 M.; durch Dekan D. Jittel v. Fr. Dora Allers 3 M.; zusammen 233 M., dazu laut letzter Bekanntmachung 3637 M. — im Ganzen 3870 Mark. Außerdem haben wir durch Nachlaß an Rechnungen erhalten: von dem Kontor des Tagblattes 43 M. 92 Pf., Hammer u. Helbling 5 M., G. Brenner 1 M. 20 Pf., A. Becker 2 M. 10 Pf.

Wir danken herzlich für alle diese Gaben und werden nunmehr 102 Kinder nächsten Mittwoch Morgens 7^{1/2} vom Hauptbahnhof aus über Weisenbach in die Colonien absenden. Karlsruhe, den 24. Juli 1895.

Das Komitee,

Kameraden ehemaliger Gelber Dragoner Nr. 21 Karlsruhe.

Anlässlich des Bad. Landeskrieges am 3.—5. August laden wir die auswärtigen ehemaligen Angehörigen des 2. Badischen Dragoner-Regiments Nr. 21 auf Sonntag den 4. Aug. zu einem gemüthlichen wie kameradschaftlichen Zusammensein unter Tags, sowie Abends 8 Uhr in unser festlich decorirtes Lokal „Kronenhalle“ (Kamerad Augenstein, Kronenstraße 3) herzlichst ein.

Eine Abordnung hiesiger Kameraden wird Morgens am Bahnhof zum Empfang anwesend sein. Dieselben tragen gelb-blaue Schleifen. Das Comité.

10972.2.1

Erklärung.

Die Aussagen, welche ich gegen Leopold Schögle von Durlach gemacht habe, nehme ich als unvornah zurück. Durlach, den 29. Juli 1895. R. Bohner.

Advertisement for G. BOEGLER, Badeapparatefabrik Karlsruhe, Kurvestraße 13. Illustration of a person using a bath apparatus.

Allen Firmen,

welche Erfolge durch Inseriren erzielen wollen, kann für das ganze badische Land kein besseres Blatt empfohlen werden, als die

„Badische Presse“ mit ihren 16 000 Abonnenten. Täglich zweimaliger Versand an nahezu 1000 Postorte.

Man verlange Kostenberechnungen und Probe-Nummern gratis; die Expedition kommt sehr entgegen, so daß keinerlei Risiko vorhanden. Erfolg durchschlagend für Inserate jeder Art. — Preis pro Zeile nur 20 Pfg. Expedition der „Badischen Presse“ in Karlsruhe.

Gurken.

Schöne grüne Einmachgurken per Hundert 3 Mk., Schälgurken per Hundert 3 Mk. 50 Pf. liefert Ad. Rhein, Heppenheim a. d. W. Bahnhofstraße. 10763.5.4

Ein Secundaner des Gymnasiums erbetet sich Schülern der drei unteren Klassen des Gymnasiums, Realgymnasiums, Realschule gegen geringe Vergütung Nachhilffstunden zu ertheilen. Näheres unter Nr. 10938 in der Exp. der „Bad. Presse.“ 2.2

Zu verkaufen.

Für Mechaniker, Uhrmacher oder Dilettanten. Ein kleines, bereits noch neues Drehbänken mit Fußbetrieb und sämtlichem Zubehör ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 11009 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Lehrling gesucht.

Ein junger Mann aus guter Familie, mit den nöthigen Schulkenntnissen, schöner Handschrift, findet in einem kaufmännischen Geschäft Aufnahme unter günstigen Bedingungen. Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 10787 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Für unser Kurz-, Weiß- u. Wollewaaren-Geschäft suchen wir 4-5 tüchtige

Verkäuferinnen,

die mit der Branche vertraut sind, gegen hohes Salair. Genauer Offert. mit Photographie und Zeugnis-kopien nebst Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 11026 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

Lauffrau-Gesuch.

Eine alleinlebende, solide Frau mit guten Empfehlungen findet Lauffstelle. 11024 Röhrlingerstr. 102, Glöden.

Stellen suchen.

Ein junger Maschinenbauingenieur mit Werkstättepraxis und technischer Schulbildung sucht Ferienstellung im Bureau oder Werkstätte. Offert. unter A. G. 10795 an die Exped. d. „Bad. Presse“ erbeten.

Maschinist,

gelernter Schmied, verheiratet, zuverlässig und selbständig, auch etwas mit elektrischen Anlagen vertraut, sucht alsbald Stellung. Der Eintritt könnte sofort erfolgen. Offert. unter F. G. Nr. 10769 find an die Exped. der „Bad. Presse“ einzulenden. 3.3

Zu vermieten Vereinslokal

für ca. 20 Personen, Centr. d. Stadt, i. f. Restaurant, alsbald zu vermieten. Wo? sagt die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 10024.

Wohnung zu vermieten.

Sehr schöne kleinere Wohnung, in ruhigen, gesunden Stadttheil gelegen, neues Haus, ist wozugunster per 1. September zu vermieten. Näheres unter Nr. 10670 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Waldfstraße 11, Hinterhaus, part., ist eine Wohnung mit zwei Zimmern, Küche, Keller u. Manfarde per 23. Oktober billig zu vermieten. Näheres Waldhornstraße 12, parterre. 10584.3.3

Scheffelstraße 12 ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus vier Zimmern, Küche, Manfarde und sonstigem Zubehör an eine ruhige Familie auf 23. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stod. 11029

Mattenstraße 77, Kaiserplatz, ist eine freundl. Manfarden-Wohnung, auf die Straße gehend, bestehend aus 2 geräumigen Zimmern, Küche, Keller an eine kleine Familie auf 23. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stod. 11029

Mugartenstraße 19 ist ein schönes, billiges Logis wozugunster sofort zu vermieten. Zu erfragen im 4. Stod. 11017

Wöblirtes Zimmer. Sofitenstraße 72, 3. Stod., ist ein hübsch wöblirtes Zimmer mit oder ohne Pension sogleich oder später zu vermieten. 11018

Möbl. Manfardenzimmer sofort billig zu vermieten 11010.2.1 Röhrlingerstraße 76, parterre.

Victoriastraße 12, 3. Stod., ist ein schön wöblirtes Zimmer, nach der Straße gehend, zu vermieten. 11012.2.1

Gcke der Röhrlinger- und Winterstraße 52 ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 11013

Rheinstraße 12 (Mühlburg) sind 1 kleine u. eine größere Wohnung, große Zimmer, Küche mit Wasserleitung, Keller auf 23. Oktober zu vermieten. 10574

Mie thgesuche

Gesucht zwei fein möblirte Zimmer für Mutter und Tochter in der Nähe des Werberplatzes vom 10. August ab auf ca. 14 Tage. Off. erb. an Frau Imberg Wwe., Werberstraße 36, 2. Et. 10844.3.3

Badischer Frauenverein. Frauenarbeitschule.

Am Dienstag den 3. September, Morgens 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse der Frauenarbeitschule und zwar im Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen, Weißsticken und Wollarbeiten.

Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt Pension erhalten. Anmeldungen wollen baldmöglichst an unterzeichnete Stelle eingereicht werden.

Karlsruhe, den 15. Juli 1895.

Der Vorstand der Abtheilung I. des Bad. Frauenvereins,
Gartenstraße 47. 10141.3.3

Adolf Honsel's Wäsche-Geschäft

befindet sich jetzt 10944.2.2

25 Kronenstrasse 25,
1 Treppe. 1 Treppe.

Herrenalb. Gasthaus zum Stern,

in nächster Nähe des Waldes, gegenüb. dem Conversationshaus, empfiehlt hübsche, luftige Zimmer, vollständig neu und gut möblirt. Pension zu mäßigem Preis. Vorzügliche Küche. — Gute Weine. — St. Exportbier aus der Bierbrauerei

A. Printz, Karlsruhe.

7952.24.17 Geräumige Stallungen.

C. Hardtmann, Geschäftsführer.

Haldenwirthshaus Schauenland.

1147 M. a. d. M.

Telephon, günstig gelegener Punkt. Prachtvolle Fernsicht. Schöne Spaziergänge und Ausflüge. Tannenwald in nächster Nähe, gut eingerichtete Fremdenzimmer.

Kurgäste mache besonders auf die neu erbaute Dependence mit gut eingerichteten Fremdenzimmern mit Badeeinrichtung aufmerksam.

10098.8.5 Eigenthümer E. Wissler.

Klimatischer Kurort. Hornberg. Schwarzwald. Bahn. 10277

Gasthof u. Pension „zum Adler“.

Für Kurgäste und Touristen bestens empfohlen, sehr billige Pensionspreise. — Am Fuße des Schlosses schon seit 20 Jahren. Pensionshaus, sehr ganz neu eingerichtet, mit hübschem Saal und prächtigen großen Fremdenzimmern, mit guten Betten und elektr. Beleuchtung, mit 1/2 Morgen großem, schattigen Garten beim Hause, welcher an die Waldung anschließt. — Milch- und Molkentur. — Schöne Aussicht in das Reichenbach- und Gutachthal, 5 Minuten auf das Schloß und nur 4 Minuten an die Bahn. Altrenomirtes, bürgerliches Haus. Schon längst anerkannt gute Küche, vorzügliche Weine, gute Biere in Flaschen. Den Herren Geschäftsreisenden bevorzugte Preise. M. Langenbacher, Eigenthümer.

Kurort Nordrach Schwarzwald.

Gasthaus und Pension Lunde.

Angenehmer, beliebter Sommeraufenthalt für Erholungsbedürftige. Gesüßigte, nebelfreie Lage. Billigste Pensionspreise. Näb. durch Prospekt. 6649.10.6 L. Spilmüller.



Für Brautleute! Rastatter Kochherde

sowie sämtliche Haushaltungs-Artikel wie bekannt reell und billig.

Zahlungs-Erleichterungen.
J. Blum, Eisenhandlung,
9544.12.12 52 Schützenstraße 52.

Anthracit.

Die ganz hervorragende Qualität der
Pörtingssiepen Anthracit Nuss 2

ist so allgemein bekannt, daß es keiner besonderen Empfehlung bedarf. Geschieft werden diese Anthracit-Nüsse von der durch mich vertretenen

Zeche ver. Pörtingssiepen, Kupferdreh a. Ruhr, und pro 1895/96 regelmäßig bezogen von den Firmen:

Jean Höfer, Mannheim, Stachelhaus & Buchloh, Mannheim,
Friedr. Hoffstaetter, Mannheim, Lamarche & Co., Ludwigshafen,
P. Jos. & Alex. Osterhaus, dto., Gebr. Röchling, dto.,
Pipmeyer & Oppenhorst, dto., Lebensbedürfniss-Verein, Karlsruhe. 10529.10.2

In allen weiteren Auskünften ist stets mit Vergnügen bereit

Carl Peters-Frensdorff, Frankfurt a. Main.

Verband der Pferdezucht-Vereine in den Holsteinischen Marschen. (Section des Schleswig-Holstein. Landwirtschaftl. Generalvereins.)



Reit- und Fahrschule,
Elmshorn.

Grosse Verloosung

erstklassiger Reit- u. Wagenpferde a. d. besten Edelmühen d. Holst. geschuller Marschen u. m. Certificat versch., sowie v. Reit- u. Fahr-Utenellen, Luxus- u. Gebrauchs-, Haus- u. Wirthschafts-Gegenständen.

Haupt-Gewinne:

- 1 Viererzug, complet, = 10,000 Mark.
- 2 Einspänner, complet, = 5,000 Mark.
- 2 Zweispänner, complet, = 10,000 Mark.
- 2 Reitpferde, complet, = 5,000 Mark.
- 30 Reit- und Wagenpferde von hohem Werthe u. v. A. m.

Gesamtwert der Gewinne: 101,000 Mark.
Loose à 1 Mk. (Porto und Liste 20 s extra) zu beziehen von der Reit- und Fahrschule zu Elmshorn, von Hassenstein & Vogler A.-G. in Hamburg, sowie durch alle Loosgeschäfte u. sonstige durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen. In Karlsruhe sind Loose Carl Götz, Lederhandlung, zu haben.

Klaviere und Pianinos,

gut instandgesetzt, zu den billigen Preisen von
M. 50, 110, 150, 330, 350

abzugeben.

Ferner empfehle ein ganz neues kreuzsaitiges schwarzes

Pianino,

sehr solides Fabrikat, schöner Ton, zum aussergewöhnl. billigen Preis von M. 380. 10840.3.3

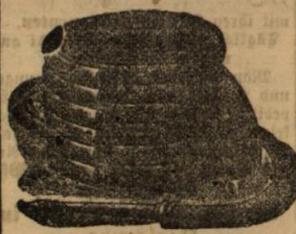
L. Hack, Pianolager,
Ecke der Krieg- und Ruppurrerstrasse 2, 2 Tr.

Vortrag des Spezialarzt Dr. med. Schulz: Nervenschwäche und Blutmischung

und deren sachgemässe, natürliche Behandlung, ohne Geheimmittel u. dergl. (enthaltend: Schwächezustände der Nerven, des Herzschlages, des Rückenmarks, des Magens, des Gedächtnisses u. s. w.) 1. 10873
Gratis durch A. T. Rasch, Leipzig, Schenkendorferstr. 25.

Weber's Carl-

abader Kaffee-Gewürz ist das edelste Kaffee-Verbesserungsmittel der Welt.



Wasserschläuche

in besten Qualitäten zu billigsten Preisen bei 10688.2.2

Aretz & Cie.,
Kreuzstr. 21.

Linoleum-

Fußbodenglanzack,

ein anerkannt vorzügliches Fabrikat in den bekannten 8 brillanten Farben, empfehle zum Preise von 50 Pfg. für 1 Pfund und 48 Pfg. bei 10 Pfund. Meiner auswärtigen Kundschaft offerire 1 Post-Fäßchen mit netto 7 Pfund zu Mk. 4.50 franco. — Antriebsbüchsechen überallhin gratis.

Julius Dehn,

Drogist u. Lackfabrikant,
55 Jähringerstraße, Fernsprechanruf 201.

Niederlagen bei: 9111*
Emil Lorenz, Lessingstraße 44,
Ferm. Mösch, Lessingstraße 5,
Theodor Habert, Kronenstr. 49.

Thüringer!!

Delikatess-Kernschinken feinste mildgehaltene Waare ohne Salpeter, sowie ohne Fett und Schwarte per Pfd. M. 1.20. Feinste Cervelatwurst, Salam, Göttinger (harte Winterwaare) per Pfd. M. 1.30, versendet überallhin gegen Nachnahme. Auch täglicher Stand auf den Wochenmärkten in Karlsruhe. 9860*

Aug. Lieckefett,
Grünwinkel bei Karlsruhe i. B.

Prima Dürrefleisch

(geräuchert, durchwacht. Speck) von eigener Schlachtung à 68 Pfg. per 1/2 Kilo, bei größeren Posten entsprechend billiger, versendet

Hermann Hafner
(gegründet 1794),
Buck- und Rauchfleischwaaren,
Rauheim. 10155.10.5

Die Allgemeine Versorgungs-Anstalt

leibt Geld an erste Stelle auf gute hiesige Hausgrundstücke unter sehr günstigen Bedingungen, provisionsfrei. Nähere Auskunft bei der

10930* Direktion.

Neueit — Uhren,

Uhren, 14 Karat, vergolbet, mit Sprungbedel, nicht zu unterscheiden von echt goldenen Uhren, versendet per Nachnahme von 25 M. Prämium Chicago. Sehr guter Gang.

F. Müller, Scheffelstraße 50,
3.3 Karlsruhe, Baden. 10490

Wo trinkt man echtes Gambrinusbräu?

Biertrinker trinken keinen anderen Stoff als aus der 8885.26.12

Brauerei J. Goppel,
Eggenstein b. Karlsruhe.

NB. Auch der kleinste Auftrag in Faß und Flaschenbier wird gewissenhaft ausgeführt. D. O.

Bremsenöl

empfehlen
W. Spitz, Droguerie,
Karlsruhe.

Niederlagen auf dem Lande werden verabreicht. 10811.3.2

Autom. Massenfänger

für Katten 4 Mark
Mäuse 2
fangen wochenlang ohne Beaufsichtigung 20 bis 50 Stück in einer Nacht, hinterlassen keine Witterung, stellen sich von selbst wieder.

Eclipse,
beste Schwabenfalle
der Welt.

Fängt bis 1000 Stück Schwaben, Russen und Küchenkäfer in einer Nacht. Pr. Stück 2 Mk. Radische Ausrottung überall garantiert. Tausende Anerkennungen. Fliegenfänger

Fliegenlust,
befreit unter Garantie sämtliche Räume von Fliegen, Wespen etc. Grösste Reinlichkeit. Kein widerlicher Anblick und Geruch, wie bei angefeuchtetem Papier, Toluol u. Gläsern. Preis pr. 3 Stück M. 1.80, 6 Stück M. 3, 12 Stück M. 5.50.

In zittlerer Fliegenmehl pr. Kilo M. 2.50. Versand durch: Sigm. Pick in Dresden-Löbtau.

Alte Akten, Geschäfts- bücher und Briefe

kauft jedes Quantum zum Einstampfen bei hohen Preisen. Antike Einstampfmaschine auf Verlangen mientgeltlich. 6924.26.17

Papierfabrik Wimpfen a. N.

Agent.

Leistungsfähige Fabrik für Haus- haltungs-Seifen, sucht einen am hiesigen Orte bei der besseren Colonialwaaren-Kundschaft gut eingeführten

10797.2.2

Vertreter.

Offerten unter K. 284 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., erbeten.

Sandsteinbruch

im Stangenwald, Bahnstation Tiefenbach-Struth.

Weißer, rother u. bunter Sandstein, vorzügl. Qualität, rohe und bearbeitete Werkstücke, sowie Platten in allen Dimensionen. Muster der Steine ist in der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung Straßburg zu besichtigen. Preislisten stehen zur Verfügung. 8671.10.8

Eigenthümer:
Bauunternehmer Dinndorf,
Straßburg.

Damen, die einige Zeit in zurückgezogener Weise verbringen wollen, finden freundliche und liebevolle Aufnahme bei Frau Schiffmacher, Hebamme, Dorf Sehl, Birtellerstraße 25. 9438*